

Hotelière

Das Schweizer Fachmagazin
für die Hotellerie

04
2023



Das Dream-Team der Schweizer Luxushotellerie

Jenny und Heinz E. Hunkeler
schreiben im «Kulm St. Moritz»
eine tolle Erfolgsstory

Wiege der modernen Schweiz stand im Hotel Schweizerhof Luzern

Mit «Appenzeller Huus» erfindet Investor Jan Schoch Gonten neu

Ästhetik, Leichtigkeit, Leidenschaft – Ina Rinderknechts Ambitionen

Ina Rinderknechts Innenarchitekturstudio wird für die Gestaltung visionärer, eleganter Interieurs weltweit geschätzt. Gearbeitet wird phasenübergreifend, von der Entwurfsvision über die detaillierte Entwicklung eines Projekts bis hin zur Umsetzung. Die Grundlage für diesen Ansatz ist die langjährige Erfahrung der Innenarchitektin VSI.ASAI. Entwickelt werden Projekte, die auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind, getreu der Maxime: von innen nach aussen und von aussen nach innen, und dies bereits ab der Architekturphase. Es muss alles passen, sonst verzichtet man lieber auf einen Auftrag. Nur so entstehen für die Innenarchitektin wie auch für ihre Auftraggeber befriedigende und erfüllende Projekte, seien es die Hotels Storchen und Ambassador in Zürich, das Montana in Luzern oder das Rixos Libertas in Dubrovnik.

Suzanne Schwarz (Text),
Reto Guntli, Agi Simoes & Maja Juzwiak (Bilder)

Ina Rinderknecht, die
polyglotte Innenarchitektin
mit Bodenhaftung.



Art Deco Hotel Montana
in Luzern

«Ästhetik
ist Weltsprache»

Ina Rinderknecht

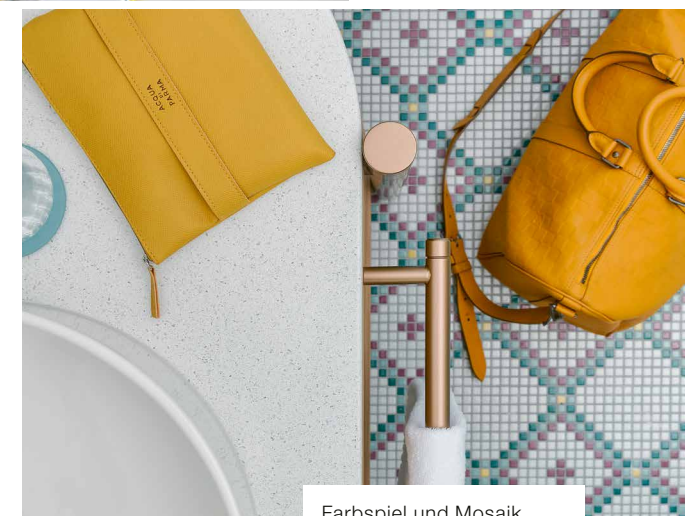
Um moderne, anspruchsvolle und zeitlose Projekte zu schaffen, verfolgt das Studio einen breiteren Ansatz, als sich nur auf das Interieur zu konzentrieren. Alle Entwürfe entstehen aus der Wertschätzung von Architektur, Kunst, Mode, Geschichte, Reisen und Natur. Wichtig sind die Beratung sowie die enge, respektvolle Zusammenarbeit mit den Kunden während des ganzen Prozesses. So entworfene Räume von Ina Rinderknecht sind transformativ, elegant, vom Zeitgeist geprägt und dennoch zeitlos.

Die prägende internationale Kinderstube

Eine glückliche Kindheit in Asien und Europa prägte die heutige Kosmopolitin. Während ihrer Schweizer Schulzeit reiste sie für ein Austauschjahr nach Indonesien. Ihre Ausbildung mit Masterabschluss absolvierte sie in Mailand. Die dortige, breit abgestützte Methode, Design als Ganzes zu erforschen, mit Mode-, Schmuck-, Interieur- und Produktdesign nebst Architektur, entsprach ihr. Danach zog es sie wieder weg. Ziel war, in den USA oder in Asien Fuss zu fassen. Mit Hawaii als erster Station schien der eingeschlagene Weg als Spezialistin für Hotelprojekte vorgezeichnet.

Dort erreichte sie der Ruf der Blackstone-Gruppe, die Realisation von Luxusobjekten in den USA und der Karibik zu verantworten. Während etwas mehr als

zwei Jahren pendelte sie quasi wöchentlich zwischen Miami und San Francisco und durfte mit den besten Innenarchitektur-Teams der Welt zusammenarbeiten. 2008 kam Ina Rinderknecht zurück in die Schweiz und gründete ihr eigenes Studio. Zu ihren Lieblingsdesignern zählen Kengo Kuma, seiner Sensibilität bezüglich Materialien wegen, die legendären Gestalter Italiens sowie das Londoner David Collins Studio. Ihre eigenen transformativen Einrichtungen sollen bewegen, Emotionen und Gefühle auslösen.



Farbspiel und Mosaik.

«Wir individualisieren jedes Möbel, das wir einsetzen. Manche entwerfen wir selbst, etwa Tische, Loungemöbel oder auch Leuchten.»

Ina Rinderknecht

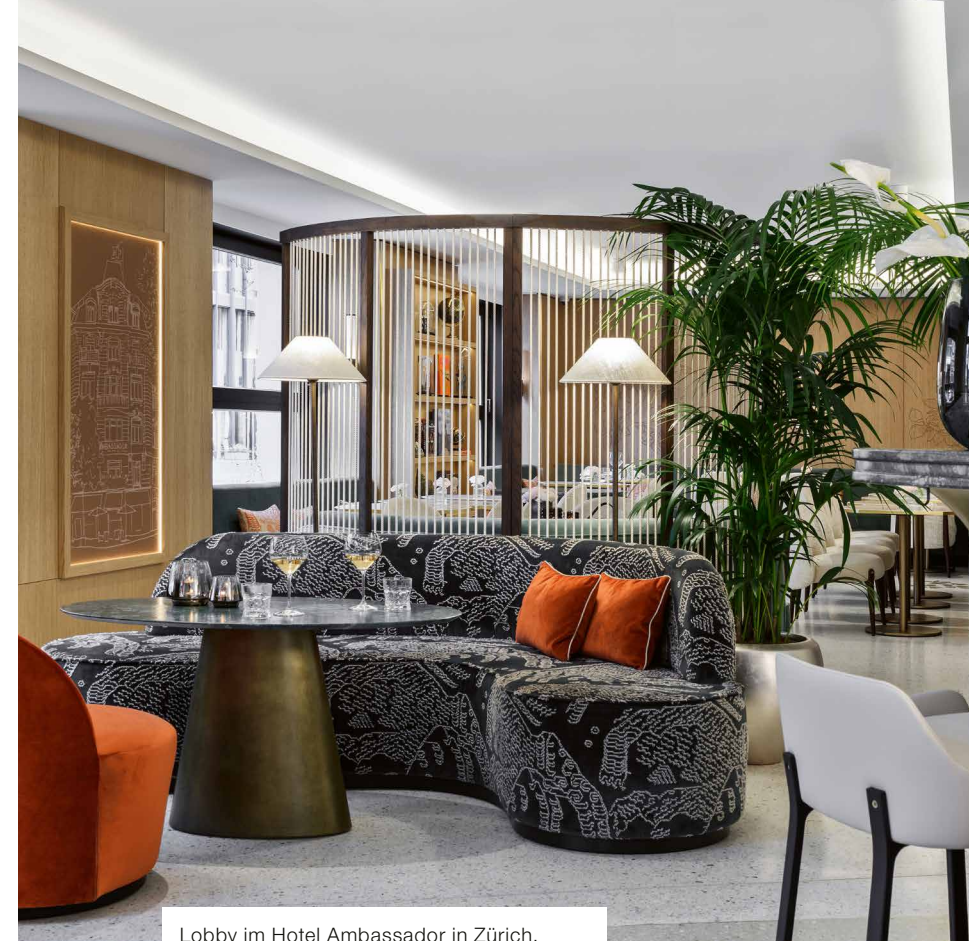
Hotel Rixos, Dubrovnik

Dem weitläufigen, offen gestalteten Hotel Rixos in Dubrovnik fehlte die perfekte Balance zwischen ästhetischer Eleganz und moderner Architektur, um den erwünschten entspannten Luxus und Komfort auszustrahlen. Das Team um Ina Rinderknecht verfolgte während der gesamten Ausführungszeit das eingeforderte Ziel. Unter Wahrung der architektonischen

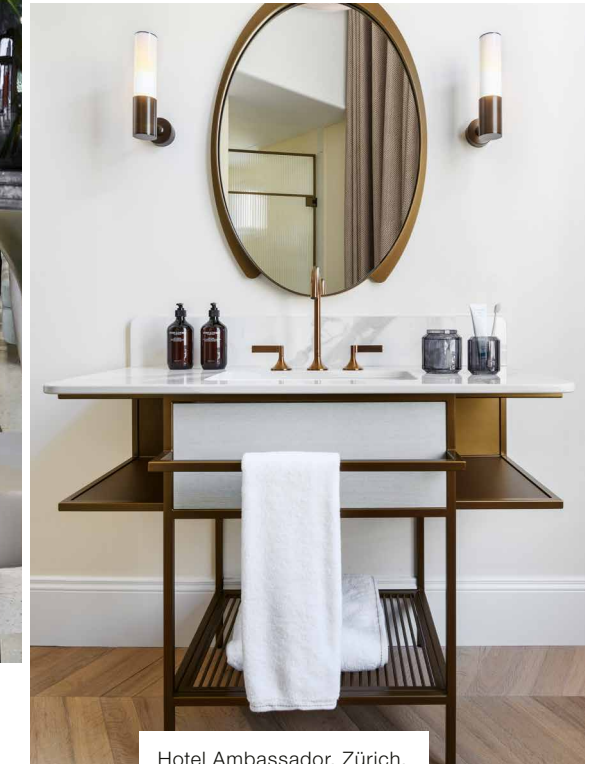
Integrität sowie der strukturellen Klarheit, kombiniert mit verspielten Designelementen mit komfortablen Möbeln, wurde die Vorgabe erreicht. Das breit angelegte Renovierungsprojekt beinhaltete die Lobby, das Teppanyaki- und weitere Restaurants, die Sport-Bar, den grossen Spa-Bereich mit Pools und Fitnessräumen, die Tee-Lounge und den Concept-Store

Hotel Storchen, Zürich

Das Hotel Storchen, mitten in Zürich an der Limmat, gilt als ältestes Hotel der Schweiz. Die Hotel-Ikone sollte von Grund auf renoviert werden und ein neues Image erhalten. Der Storch als prägendes Designelement zieht sich nun durch das ganze Haus. Elegante architektonische Details, perfekt ausgeführte Ausbauten, raffinierte Materialien, handbemalte Tapeten und warme Stoffe bezaubern die Gäste des Luxus-Boutiquehotels mit seinen Restaurants. Nach der umfassenden Renovierung der 42 Gästezimmer und Suiten und



Lobby im Hotel Ambassador in Zürich.

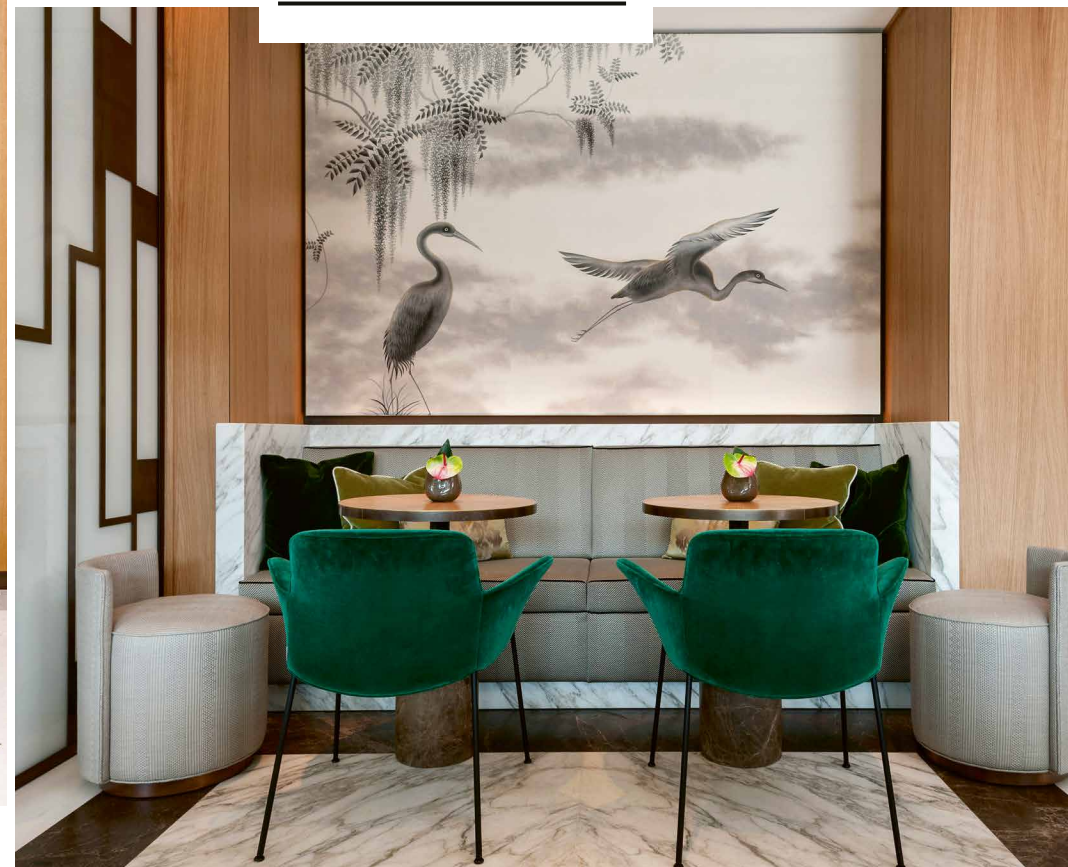


Hotel Ambassador, Zürich.



Lobby des Hotels Rixos in Dubrovnik.

Lounge des Hotel Storchen in Zürich.



aller Gemeinschaftsbereiche – Lobby, Rezeption, Bar, Restaurant, Raucherlounge, Aussenterrassen – wurde das Haus zudem einem Rebranding von 4 auf 5 Sterne unterzogen.

Hotel Montana, Luzern

«Inspiriert vom Stil der Jahrhundertwende und historisch relevanten Designelementen» arbeitete Ina Rinderknecht 2022 an der kompletten Renovierung des Art Deco Hotel Montana in Luzern. Das Design der Zimmer und Suiten balanciert klassische Schönheit mit einem Hauch von modernem Design und zelebriert zugleich die Schönheit des Alten. Nichts wirkt gekünstelt, sondern frisch, raffiniert und zeitlos. Die Zimmer in sanften Rosa- und Grüntönen mit einem Hauch Blau widerspiegeln die Farben des Vierwaldstättersees. Sie greifen die Farben der Fassade auf und beziehen sich auf die Pastellfarben der Jahrhundertwende. Die subtile Farbkombination wurde auch auf die Möbel und Bäder angewendet. Die auf das Farbkonzept abgestimmten Mosaikböden und die weiss glasierten Wandfliesen in den Badezimmern sind perfekte Hingucker.

Hotel Ambassador, Zürich

Das kleine Vier-Sterne-Luxushotel Ambassador in Zürich mit seinem Restaurant Silk ist eine wahre Ruheoase mitten in der Stadt und glänzt mit internationaler Ausstrahlung. Holzpaneele, gemütliche Sitzbänke und bequeme Stühle laden zum Verweilen ein. Geschnitzte Maulbeerbäume auf Wandpaneelen und Maulbeerblätter aus Messing im Terrazzoboden stellen einen Bezug zur historischen Zürcher Seidenindustrie her. Jedes Stockwerk zeigt unterschiedliche Szenarien aus den Regionen, mit denen die Schweiz der Jahrhundertwende Textilhandelsbeziehungen unterhielt. An der grossen, steinernen Bartheke begegnen sich Touristen und Einheimische. Die Zimmer, eine lyrische Interpretation des Lebensstils Reisender vor gut hundert Jahren, sind mit dekorativen Elementen, Textilien und Intarsien aus Europa und Asien eingerichtet. Alle massgefertigten Möbel, Leuchten und Accessoires spiegeln den Geist luxuriöser Elemente der Vergangenheit wider.